



Kinder von der Straße e.V.

Der Fußballsozialverein in Deutschland

• **Fußball-AGs**

• **Benefizturniere**

• **Fußballcamps**

• **Kinderfußballtage**





Kinder von der Straße e.V.
Der Fußballsozialverein in Deutschland

2013

Impressum

Herausgeber:

Kinder von der Straße e.V.

Zeppelinweg 21

73447 Oberkochen

1. Vorsitzender: Josef Eller

Vereinsregister:

Amtsgericht Aalen /VR-Nr. 804

info@fussballsozialverein.de

www.kindervonderstrasse.de

Ausgabe November 2013

Layout/Idee/Gestaltung:

C. Lang

lang@fussballsozialverein.de

Bildquellennachweis:

Kinder von der Strasse e.V.,

fotolia.de, C. Lang





Liebe Freunde, Interessenten, Förderer und Sponsoren,

diese Informationsbroschüre soll Ihnen einen kurzen Überblick über unsere Motivation und Tätigkeiten geben, mit denen wir in den letzten Jahren bereits über 130 Kinderfußballtage durchgeführt haben. Wir sind vor 5 Jahren nur mit einer Idee gestartet, Kindern aus allen Schichten eine Mög-



lichkeit zu geben, Verständnis füreinander und Teamgeist mit Hilfe des Sports zu entwickeln. Was wir erhalten haben, war jedoch noch wesentlich besser, die Freude in tausenden von lachenden Kindergesichtern. Dieses hat bei uns den Willen geweckt, genau dies noch vielen anderen Kindern zu ermöglichen. Was wir in den letzten Jahren getan haben und was wir zukünftig tun wollen, soll Ihnen dieses Heft zeigen.

Herzlichste Grüße,

Ihr

Josef „Joßler“
1. Vorsitzender -Kinder von der Straße e.V.



02 Vorwort

03 Über uns

05 Unsere Unterstützer

07 Kinderfußballtage

09 Fußball-AGs

11 Historie

12 Pädagogik

13 Expertenmeinung

15 Förderung

18 Pressespiegel

Was wir tun und weshalb

Ziel unseres Vereins ist es, Kinder aus allen Schichten und aus allen Ländern eine Basis für ein gemeinsames und verständnisvolles Miteinander zu geben. Dabei soll mit Hilfe des Sports, der Teamgeist und das Verständnis für unterschiedliche Stärken und Schwächen gefördert, Konfliktlösung gelernt und alle sozialen Grenzen und Vorurteile überwunden werden. Dafür führt unser Kindersozialverein Kinderfußballtage in Kinderheimen, Feriendörfern und Schulen durch. Die kostenlose Durchführung dieser gemeinsamen Fußballtage ermöglicht es Kindern aus allen Schichten und Umfeldern einander besser kennen und schätzen zu lernen. Weitere Projekte sind unsere Fußballcamps, Fußball-AGs und Benefizturniere.

Jo Eller ist im Kinderdorf Marienpflege in Ellwangen aufgewachsen.

Aufgrund seiner Lebenserfahrung gründete er den Verein „Kinder von der Straße e.V.“

- Ziele: Unterstützung von Kindern, die auf dem Weg zum Erwachsenwerden abzustürzen drohen oder nur Spaß am Fußball haben
- als ehemaliger Fußballer weiß er, welche soziale Funktion der Fußballsport erfüllt.
- der Verein betreut derzeit mehr als 5.000 Kinder in verschiedenen Programmen

Über uns und Jo Eller

Josef Eller hat seine Kindheit und frühe Jugend in der Marienpflege in Ellwangen verbracht. Er weiß, was es heißt, ohne festen familiären Halt aufzuwachsen. Er weiß auch was es heißt, sozial benachteiligt zu sein. Trotzdem hat er seinen Weg gefunden. Die Marienpflege, insbesondere der frühere Leiter, Erwin Knam, haben ihm den notwendigen Halt gegeben und ihn auf das Leben gut vorbereitet.

Gerade weil er weiß, wie schwer es manche Kinder und Jugendliche haben, kümmert er sich um diejenigen, die auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden manchmal abzuweichen, abzurutschen oder gar abzustürzen drohen.

Es sind diejenigen Kinder und Jugendlichen, die aufgrund familiärer, ethnischer, gesellschaftlicher oder kultureller Umstände sozial benachteiligt sind. Es sind manchmal auch die verhaltensauffälligen, die aggressiven oder ganz einfach diejenigen Kinder und Jugendlichen, die erst lernen müssen, in unserer Gesellschaft zu leben und zu bestehen, ohne anderen Schaden zuzufügen. Gerade sie fallen besonders oft aus dem sozialen Netz, aus öffentlicher Fürsorge, Schule oder z.B. auch aus Vereinen. Für sein Projekt „Kinder von der Straße“ interessie-

ren sich aber nicht nur die „Problemkindern“, sondern auch diejenigen, die einfach nur Spaß am Fußballspielen haben, aber nicht oder noch nicht gleich in einen Verein eintreten wollen. Vielleicht ist diese Mischung sogar das Erfolgsrezept seines Projekts und seiner ehrenamtlichen Arbeit: die Kinder lernen voneinander und der Fußballsport verbindet sie.

Seine Methode ist Programm: Sport verbindet! Als begeisterter Fußballer weiß er, welche gute soziale Funktion Sport, insbesondere Fußball, erfüllt und wie er dies für seine ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nutzen kann, um sie - wie der Vereinsname sagt - „von der Straße“ zu holen. Mittlerweile betreut Josef Eller mehr als 5000 Kinder und Jugendliche in verschiedenen Mannschaften. Gleichzeitig veranstaltet er Turniere und Benefizveranstaltungen zugunsten anderer Jugendhilfeeinrichtungen, wie z.B. der Stiftung Marienpflege in Ellwangen.

„Die Schule des Fussballs, ist auch eine Schule fürs Leben.“



Auszeichnungen

Übermorgenmacher 2012

Ausgezeichnet wurden vom Land Baden-Württemberg Personen, die mit ihren Ideen und Projekten die Zukunft des Landes gestalten.

Gewinner im Bereich Sport :
Joe Eller

Für sein jahrelanges Engagement, bekam Eller nun eine besondere Auszeichnung. Anlässlich des Landesjubiläums 60 Jahre Baden-Württemberg - wurde er als „Übermorgenmacher“ geehrt. Es geht dabei um innovative und fortschrittliche Projekte sowie Ideen die dazu beigetragen haben, das Baden-Württemberg von morgen positiv zu gestalten. 500 Projekte hatten sich beworben, Josef Ellers Projekt war eines, das die Jury überzeugt und beeindruckt hat.



Integrationspreisverleihung 2008 - 2013

„Kinder von der Straße“ hat am Auswahlverfahren zu der Vergabe des vom DFB und Mercedes-Benz verliehenen Integrationspreises in den Jahren 2008 bis 2012 teilgenommen.



Unsere Unterstützer

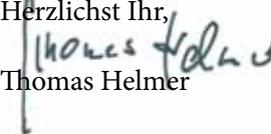


Kinder von der Straße e.V. hat sich auf die Fahne geschrieben, dass spielerische Lernen, das respektvolle Miteinander und die soziale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Da ich selbst aktiver Fußballer war, ist es für mich selbstverständlich, solche einmaligen Ideen und Projekte zu unterstützen. Insbesondere da die Kinder dadurch motiviert werden, sich im Anschluss eines Kinderfußballtages dem örtlichen Fußballverein anzuschließen und somit der Nachwuchs gefördert wird. Ich werde gerne versuchen, den einen oder anderen Kinderfußballtag zu besuchen.

Das ist Integrationsarbeit die ich gerne unterstütze.

Herzlichst Ihr,


Thomas Helmer

Kinder sind unsere Zukunft!

Ich bin überzeugt davon, dass wir bei den Kindern ansetzen müssen, wenn wir in unserer Gesellschaft etwas bewegen möchten. Sie sind diejenigen, die in einigen Jahren die Verantwortung für uns und für unsere Umwelt übernehmen.

Daher bin ich von Herr Ellers Projekt „Kinder von der Straße“ begeistert. Kinder und Jugendliche über den Sport zusammenzubringen ist eine ausgezeichnete Idee. So haben sie die Möglichkeit, sich im Team zu erproben und ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Und zu lernen, dass es im Sport wie im richtigen Leben darauf ankommt, fair zu spielen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Sie können erleben, wie sich Erfolg anfühlt und wie schön es ist, diesen zu teilen.

Ich freue mich sehr, diese Aktion als Schirmherrin für München und Bayern zu unterstützen und wünsche allen Kindern viel Spaß und unvergessliche Fußball-Tage. Dem Vorhaben wünsche ich von ganzem Herzen alles Gute und viel Erfolg und dass die kleinen Fußballprofis zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen.





Ihre Jutta Speidel
Schauspielerin und Initiatorin von
HORIZONT e.V. - Ein Zuhause für
obdachlose Kinder und ihre Mütter



Mit meinen 191 Bundesligaspielen und 41 Toren war ich ja viel unterwegs. Als Jungprofi durfte ich mit meinem Verein, dem FC Bayern München, nach Neapel zum Auswärtsspiel. Diego Maradonna war damals in dem Europapokalspiel mit dabei- ein tolles Erlebnis.

Deswegen freut es mich umso mehr, dass ich mit meiner Fußballschule die Kinderfußballtage mit unterstützen darf.

Ich möchte den Kindern etwas zurückgeben und freue mich immer auf jeden einzelnen Kinderfußballtag. Ich danke hier vor allem Jo Eller, der das Projekt ins Leben gerufen hat.

1A Aktion-Ich bin dabei.


Thomas Kastenmaier



Der Verein Kinder von der Straße e.V., bietet Kinderfußballtage, unter anderem auch für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien und Familien mit Migrationshintergrund, an. Dieses in bundesweiter Kooperation mit Schulen und sozialen Einrichtungen.

Bei dieser offenen Jugendarbeit steht die Integration von Migrantenkinder in unserer Gesellschaft im Vordergrund. Das finde ich super.

Der Verein, hier besonders der Gründer und Vorsitzende Jo Eller hat seit langem die Vision, bundesweit in Kinder-, Feriendörfern und Schulen Kindern im Alter zwischen fünf und 15 Jahren einen Gratis-Fußballtrainingstag zu schenken. Ein ganzes Netzwerk ist inzwischen quer über die Republik aufgebaut. Es wurden bereits über 100 solcher Kinderfußballtage in Deutschland durchgeführt und damit mehrere tausend Kinder glücklich gemacht, Respekt! - deswegen bin ich dabei.

Herzlichst Ihr,

Krassimir Balakov

Erst vor wenigen Tagen habe ich wieder einen Bericht gelesen, dass viele Kinder in unserem Land sich zu wenig bewegen, übergewichtig sind und dass auch Ihr Sozialverhalten schlecht sei. Alle diese Defizite würden sich leicht durch gemeinsamen Sport, Team sport reduzieren lassen. Sie lernen Rücksicht aufeinander zu nehmen, Teamgeist zu entwickeln, Respekt vor dem Gegner zu haben, Selbstvertrauen wird aufgebaut und auch die Tatsache, dass nicht jedes Spiel gewonnen werden kann, ist ein weiterer Lerneffekt. Man muss auch lernen mit Niederlagen umgehen zu können. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass Freundschaften geschlossen werden.

Deswegen unterstütze ich als Schirmherr für Niedersachsen und Hamburg die bundesweiten Fußballtage des Vereins Kinder von der Straße e.V., Da das Angebot kostenlos ist und darüber hinaus die Kinder noch mit einem tollen Fußball beschenkt werden, was mich als ehemaligen Fußballer besonders freut, bin ich sehr gerne als Pate dabei.

Herzlichst Ihr

Stefan Schnoor



Fußballtag lässt Kinderträume wahr werden – Das Motto ist bereits kult.

„Einen Tag trainieren wie die Profis“, lautet das Motto des Fußballsozialvereins Kinder von der Straße e.V.. Über 150 solcher Events wurden bereits bundesweit durchgeführt, ich finde das der Hammer.

Der 1. Vorsitzende, Jo Eller, der früher selbst im Kinderdorf Marienpflege in Ellwangen aufgewachsen ist und somit weiß, was benachteiligt und sozialschwach ist, gründete den Verein Kinder von der Strasse e.V.

Der ermöglicht kostenloses Training mit ehemaligen Profis oder lizenzierten Fußballtrainern in Kinder- und Feriendörfern und Schulen in der ganzen Bundesrepublik Deutschland, der sogenannte Kinderfußballtag. Mehrere tausend Kinder wurden schon damit glücklich gemacht. „Nicht die Füße hochlegen“, sondern was bewegen, Kindern helfen, heisst sein Motto und des Vereins noch heute – Deswegen bin ich auch dabei.

„Lebbe geht weider“

Dragoslav Stepanovic



Kinderfußballtage

Das Hauptaugenmerk unseres Vereines liegt auf der Veranstaltung von Kinderfußballtagen in Kinderheimen, Feriendörfern und an Schulen.

Dieses mit dem Ziel, die Kinder - vor allem aus sozial schwachen Familien oder aus einem Umfeld mit Migrationshintergrund - beim Aufbau sozialer Kontakte zu unterstützen.

Im Rahmen eines Kinderfußballtages erhalten Kinder völlig kostenlos einen Tag lang ein Training unter Anleitung von professionellen Trainern bekannter Fußballschulen aus ganz Deutschland. Das Training beinhaltet sowohl spezielle Koordinationsübungen wie bei den Stars, als auch Übungen für den alltäglichen Sportunterricht an den Schulen. Dabei ist den Trainern vor allem die Balance zwischen Spass und Disziplin wichtig. Nach dem Training findet jeder Kinderfußballtag seinen Abschluss in Form eines kleinen Turniers.

Das Projekt wird durch lokale Sponsoren und aus Finanzmitteln des Vereins finanziert. Meist ist es sogar noch möglich, jedem Kind ein Trikot zu schenken. Darüber hinaus bleiben gesponserte Fußbälle meistens an den jeweiligen Schulen und stehen anschließend für den Sportunterricht zur Verfügung - öffentliche Gelder müssen entsprechend hierfür nicht mehr aufgewendet werden.

Von der Vorbereitung bis zur Durchführung

1. Kontaktaufnahme zwischen dem Kinderdorf oder der Schule und Kinder von der Strasse e.V.
2. Festlegung eines Termins (mindestens sechs Wochen Vorlaufzeit). Da der Tag für die Schule oder das Kinderdorf kostenlos ist, werden wir versuchen den Tag mit Sponsoren auch im Umkreis Ihrer Schule zu refinanzieren. Ein DIN A2-Plakat mit den Sponsoren sollte 1 Jahr lang an der Schule veröffentlicht werden.
3. Festlegung einer Kontaktperson seitens der Schule
4. Kontaktaufnahme durch den verantwortlichen sportlichen Leiter mit der Schule
5. Planung der Details durch den sportlichen Leiter (Anzahl der Kinder, Altersklasse, Art des Sportgeländes je nach Witterung sollte eine Sporthalle und/oder ein Sportplatz zu Verfügung stehen) Die Trainer müssen über Allergien und die Einnahme von Medikamenten wie über körperliche Gebrechen informiert werden.
6. Entgegennahme der Materialien (Trikots, Bälle etc.), die meist im Vorfeld an die Schule gesandt werden.
7. Vorbereitung der Mittagspause. Die Kinder müssen ihr Essen und Trinken selbst mitbringen. Für die Trainer sollte nach Möglichkeit Essen und Getränke zu Verfügung stehen. In der Mittagspause müssen die Kinder von ihrer Schule beaufsichtigt werden.
8. Fußballspiele oder kleines Turnier (je nach Teilnehmeranzahl).
9. Fotoshooting, ggf. Autogrammstunde und Verabschiedung der Teilnehmer.





Die Kinder erwartet:

08.30 Uhr:

Begrüßung der Teilnehmer und Vorstellung der Sponsoren, Ausgabe der Trainingsausrüstung
anschließend Training (Technik, Koordination, Spielformen)

12.00-12.30 Uhr:

Mittagessen und Pause

12.30-14.30 Uhr:

Wettbewerbe/Turnier

anschließend Autogrammstunde, Fotoshooting und Verabschiedung der Teilnehmer

Geschenke: Trikots und Markenfußbälle

Professionelles Training von lizenzierten Trainern unserer Partnerfußballschulen



Fußball AGs

In Kooperation mit verschiedenen Schulen bietet der Verein „Kinder von der Straße e.V.“ sogenannte Fußball-AG's an. Da wird noch richtig Straßenfußball praktiziert, denn es soll ja die Vorstufe für die jeweiligen Fußballvereine am Ort sein. Hier werden bereits über 100 Kinder betreut. Der Zweck des Vereins ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen bei ihrer Befähigung zur Selbstbestimmung, Mitverantwortung und sozialem Engagement.

In der Fußball-AG wird die Sportart spielerisch erlernt, in interessanten Übungs- und Spielformen werden die Schüler gefordert und gefördert. Das Training wird an

die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten angepasst und systematisch aufgebaut. Neben der technischen Ausbildung nimmt aber auch die Vermittlung des Fairplay-Gedankens eine wichtige Rolle ein. Fußball soll als Team sport vermittelt werden, indem Aspekte wie das Miteinander, der Zusammenhalt und der respektvolle Umgang mit den Mit- und Gegenspielern thematisiert werden.

Seit neuem bieten wir auch Fußball-AGs speziell für Mädchen an. Des Weiteren haben wir in 2012 auch AGs in Kindergärten veranstaltet.



Fußballcamps

Die Fußball-Profis von Bayern, Dortmund oder Stuttgart fahren ins Trainingslager nach Dubai, Portugal oder Spanien.

Wir bieten ein förderndes auf den Leistungsstand und das Alter abgestimmtes Fußball-Training im Rahmen eines Fußballcamps. Die Kinder sollen die eigenen fußballerischen Fähigkeiten entdecken und dabei auch jede Menge Spaß haben. Die Trainer sind optimal auf unsere Trainingsinhalte und den Umgang mit Kindern und Jugendlichen ausgebildet. Unsere Trainer haben die wichtigen Qualifikationen und viele sind Mitglied im Bund Deutscher Fußballlehrer. Für unser Training steht uns modernes Equipment zur Verfügung.

Ein Team von lizenzierten Fußballtrainern ist rund um die Uhr vor Ort. Mit viel fachlicher Erfahrung und nach neuesten Trainingsmethoden kümmern sie sich mit Hingabe um die jungen Talente.

Alle Teilnehmer können in altersgemäßer, spielerischer Form ihre fußballerischen Fähigkeiten verbessern und sich in Leistungstests und Wettbewerben erproben. Ein unvergessliches Ferienerlebnis für fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche.



Das erwartet die Kinder:

- zwei Trainingseinheiten pro Tag auf Rasen/Kunstrasen (im Winter in der Halle) täglich jeweils von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr
- maximal 12 bis 15 Spieler pro Trainer / Trainingsgruppe
- spezielles Torhüter-Training bei ausreichenden Anmeldungen
- Verpflegung: Mittagessen an allen Tagen inklusive Getränk, Getränke während den Trainingseinheiten
- Ausrüstung: jeder Teilnehmer erhält ein hochwertiges Trikot sowie einen Ball als Geschenk- die restliche Ausrüstung sollten die Kinder selber mitbringen.
- Bei interessanten Wettbewerben können die Besten aller Altersgruppen attraktive Sachpreise gewinnen.
- Weiter sorgen wir mit einem Begleitprogramm, neben dem Fußball, für viel Spass und ein unvergeßliches Erlebnis.

Benefizturniere

Unser Fußballsozialverein organisiert und veranstaltet Benefizkinderturniere für Kinderdörfer und andere soziale Einrichtungen.

Zu diesen Turnieren ist es uns aufgrund unseres Netzwerkes möglich, namhafte Fußballmannschaften und prominente Personen aus dem sportlichen, politischen sowie aus dem Medienbereich einzuladen.

So haben wir zum Beispiel 7 Jahre in Folge ein Benefizturnier zu Gunsten des Kinder- und Jugenddorfes Marienpflege in Ellwangen veranstaltet. Zu diesen Veranstaltungen hatten wir unter anderem die Jugendmannschaften des VfB Stuttgart, Bayern Münchens, des 1. FC Nürnbergs und von Schalke 04 zu Gast.

.....
: Wir veranstalten auch Blitzturniere: :
: Hier wird den sog. "kleineren regionalen Mannschaf- :
: ten" die Möglichkeit geboten gegen Jugendmann- :
: schaften von Bundesligamannschaften zu spielen. Die :
: Kinder vergessen es ihr ganzes Leben nicht. Es ist ein :
: besonderes Highlight für die Kinder. :
: Mit dabei war schon der KSC, TSG Hoffenheim, 1.FC :
: Kaiserslautern, 1.FC Nürnberg, VfB Stuttgart und :
: andere. :
:.....

Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“ sagt eine afrikanische Weisheit – und manchmal braucht es dazu auch ein Kinderdorf! Es braucht viele Menschen mit der richtigen Gesinnung, es braucht Tatkraft und Überzeugung, es braucht Freunde und Förderer.



Besonders gut tut es, wenn Erwachsene, die im Kinderdorf aufgewachsen sind, sich mit ihren Freunden aufmachen und so ein großartiges Benefizturnier organisieren! An dieser Stelle einfach den herzlichen Dank der ganzen Kinderdorfgemeinschaft an Josef Eller und seine Familie, die seit Monaten das große Turnier vorbereitet haben! Die Spender und Sponsoren des Turniers ermöglichen erst den „Benefit“, und sie sichern damit nachhaltig unsere Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien.

Es ist schön wenn man Freunde hat!

*Ralf Klein-Jung
Vorstand des Kinder- und Jugenddorfes
Marienpflege Ellwangen
(Grußwort im Rahmen des Geo-Data Benefizturniers 2012)*



Zum 8. Mal organisiert Jo Eller vom „Verein von der Strasse e.V.“ das E- und F-Jugend-Turnier auf dem Sportgelände Schwabsberg-Buch der Marienpflege Ellwangen. Allen Beteiligten gebührt ein Dankeschön für die viele Arbeit, die sie wieder auf sich genommen haben, um einen möglichst hohen Gesamterlös für den Stiftungs-Fonds der Marienpflege zu erwirtschaften.

Das Turnier der Marienpflege hat sich zu einem Geheimitipp für F- und E-Jugend-Mannschaften entwickelt. Dies beweist nicht nur die Tatsache, dass mehr als 60 Mannschaften, die sich beworben hatten, leider eine Absage erhalten mussten, da die Listen der je 20 Teilnehmer nur allzu schnell ausgefüllt waren. Neben vielen ausgezeichneten Mannschaften unterer Klassen sind mit den Mannschaften vom VfB Stuttgart, FC Nürnberg, FC Bayern München, 1. FC Kaiserslautern, Spvgg Unterhaching, SV Stuttgarter Kickers, Traditionsvereine mit grossem Namen Teilnehmer an diesem Turnier.

Das Turnier dient einer guten Sache, der schulischen und erzieherischen Hilfe für junge Menschen. Helfen Sie alle mit, dass das Turnier wieder ein grosser Erfolg wird.

Mit den besten Grüßen

Gerhard Mayer-Vorfelder
Gerhard Mayer-Vorfelder

(Grußwort im Rahmen des Geo-Data Benefizturniers)



besondere Kinderfußballtage

Zukünftig veranstalten wir unsere Kinderfußballtage auch an besonderen Örtlichkeiten. Begonnen haben wir am 06.09.13 mit einem Kinderfußballtag im Auslauf der Skisprungchanze in Oberstdorf.

Trainiert wurden die 60 ausgelosten Kinder - über 800 hatten sich beworben- von Thomas Kastenmaier, der für Bayern München und Borussia Mönchengladbach bis 1998 in der Bundesliga spielte, von Bachirou Salou, Arie van Lent sowie von Jaques Goumai.

Der besondere Veranstaltungsort machte den Tag für die Kinder und auch für alle anderen Beteiligten zu einem besonderen und unvergesslichen Ereignis.

Im Jahr 2014 sind bereits mehrere andere „besondere Orte“ für einen Kinderfußballtag in Planung. Des Weiteren sind Kinderfußballtage in Großbritannien sowie Tschechien in Vorbereitung.

Wir bedanken uns bei:



Pädagogik

Heranwachsende Kinder durchlaufen in ihrer Entwicklung verschiedene Stadien. Sie haben nicht dieselben Bedürfnisse, nicht dasselbe Verhalten, und ihr Wachstum ist auch nicht immer identisch. Aus diesem Grund ist es wichtig, die jeweiligen Eigenheiten und Grundsätze jedes Stadiums der Kindheit bzw. der Jugend, die sich an physischen, physiologischen und psychologischen Aspekten ausmachen lassen, zu kennen.

Ein Kind ist kein kleiner Erwachsener. Um die beste Vorgehensweise zu wählen, muss der Kindertrainer solche Wachstums- und Entwicklungsschritte berücksichtigen. Er muss die grundlegenden Punkte kennen und wissen, wie er sie in der Praxis umsetzt und berücksichtigt.

Die physische Entwicklung jedes einzelnen Kindes ist zu berücksichtigen, und es muss gut zwischen chronologischem und physischem Alter unterschieden werden.

Viele Kinder fangen später als im Alter von 6-8 Jahren, also dem üblichen Einstiegsalter, mit dem Fussball an. Der Trainer muss daher auch das Niveau des Kindes berücksichtigen und eine positive Vorgehensweise wählen, um den Lernprozess zu begünstigen.

Wichtig ist, dass der Trainer nicht Fußballer trainiert, sondern Kinder betreut, die Fußball spielen.

Der Kinderfußballtrainer

- betreut, schützt und animiert das Spiel
- führt Übungen vor
- einfache und bildhafte Sprache
- wenig Eingriffe/„Spielen lassen“
- Pädagogik der Aufmunterung

Das soll den Kindern vermittelt werden:

- Grundtechnik (Fussball-Grundlagen)
- Grundlegende Organisation des Teams
- Lernspiele, Ballgewöhnung
- Schnelligkeit, Auffassungsgabe, Reaktion, Koordination
- Trainingsspiele
- Kleinfeldfussball mit geringer Spielerzahl und verringerter Spielfeldgröße
- Wechsel zwischen Wettkampfspielen, Lernspielen und Übungen
- Ausgewogene Gruppen oder Teams

Expertenmeinung

Fußball als Alternative zu „Rumhängen“, Langeweile, Ziello- sigkeit und Gewalt

Die Lebenswelt der Kinder hat sich in den letzten Jahren verändert. Die neuen Umweltbedingungen führen dazu, dass sich das Spiel- und Bewegungsverhalten der Kinder gewandelt hat. Die Kinder spielen vermehrt zuhause und Computer- und Fernsehprogramm nehmen einen großen Teil der Freizeitgestaltung in Anspruch. Die Kinder werden heute mit unterschiedlichen medialen Reizen überflutet, die den Bewegungsdrang unterdrücken. Wichtige Erfahrungen mit allen Sinnen und mit dem ganzen Körper werden dadurch kaum möglich.

Besonders bei den Folgen erkennt man, dass sich motorische Defizite nicht nur negativ auf die Bewegung und die körperliche Leistungen der Kinder auswirkt, sondern auch auf den emotionalen, sozialen, sensorischen und gesundheitlichen Bereich. Interaktionen finden in Bewegung statt, durch Aktivität lernt man sich kennen, stärkt das gegenseitige Vertrauen und Engagement für die Gruppe kann aufgebaut werden. Deshalb braucht es in der Öffentlichkeit Möglichkeiten der Begegnung und Bewegung. Wenn diese Bedingungen nicht gewährleistet sind, fehlen vielfältige Erfahrungen im sozialen Bereich und dementsprechend können soziale Kompetenzen im Alltag nur ungenügend angeeignet werden (vgl. Bundesamt für Sport, 2009).

Bewegungsaktivitäten können unter bestimmten Bedingungen die Persönlichkeitsentwicklung und das Selbstkonzept



der Kinder und Jugendlichen unterstützen. Richtet man den Fokus auf sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, dann fällt auf, dass unter den Lieblingsfächern vor allem bei den betroffenen Jungen, der Sport dominiert .(vgl. auch Grzembke 2001 S. 2)

Dies bietet eine Chance, am Bewegungsinteresse und den damit verbundenen Stärken und Interessen der Kinder anzusetzen. Spiel, Sport und Bewegung kann so im unmittelbaren Sozialraum zur Identitätsbildung beitragen. Für diese betroffenen Kinder- und Jugendlichen wird dies so zu einer attraktiven Sportgelegenheit und bietet dadurch auch die Chance zum sportlichen Anschluss. Fußballangebote und Turniere werden häufig in sozialen Brennpunkten zur Toleranz- und Gewaltprävention eingesetzt, dieses um die Kinder und Jugendlichen „von der Straße zu holen.“

Spielauswirkungen auf die kindliche Seele

- sozial erwünschte Verhaltensweisen wie Fairness oder Respekt, werden im spielerischen Rahmen erprobt.

- durch den Vergleich mit anderen Kindern, kann man sein Selbstbild entwickeln. Man sieht sich mit der Iden-

tität des anderen konfrontiert und nimmt sich selbst so genauer und anders wahr. Das stärkt das Selbstbewusstsein und gibt Sicherheit.

- der soziale Charakter von Regelspielen hilft dem Kind beim Stabilisieren der Selbst- und Fremdwahrnehmung.

- fördert zudem Kooperation, Empathie, und das Gemeinschaftsgefühl.

- Sport ist ein Feld, indem Emotionen oder auch Aggressionen in sozial verträglicher Weise ausgelebt werden können.

Durch Fußballspiel als solches, verschafft sich das Kind emotionale und geistige Freiheit. Gemeinsamer Spaß und Vertrauen in den Spielpartner bzw. das Team, stehen im Vordergrund. Ziel des Projekts ist es, Bewegungsräume für Kinder zu schaffen und Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Das hilft den Kindern dabei, einen positiven Selbstbezug zu entwickeln und bietet somit auch die Chance einer Alternative zu Langeweile, „Rumhängen“, Ziellosigkeit und Gewalt.

Autorin: Sarah Lang, Kindheitspädagogin (BA)



„Ulla Haußmann“-Preis

Im September 2013 haben wir zum ersten Mal unseren „Ulla Haußmann“-Gedächtnispreis vergeben.

Mit dem Preis sollen Menschen und Gruppen, die mit ihrem Engagement und ihren Hilfestellungen fern der öffentlichen Wahrnehmung Großes leisten, eine Würdigung erfahren.

In diesem Jahr wurde der mit € 2.000 dotierte Preis von der Tochter und dem Sohn der 2012 verstorbenen Landtagsabgeordneten Ulla Haußmann überreicht. Ulla Haußmann hatte in der Vergangenheit unter anderem Jo Eller bei seinem sozialen Engagement unterstützt.



Der „Ulla Haußmann“-Gedächtnispreis ging im Jahr 2013 an den Struwwelpeterclub Wasseralfingen. Der Club fördert die Integration von Kindern aus sozial schwachen Familien mit Migrationshintergrund und die Einbindung von Flüchtlingskindern in die Gesellschaft.

Zukünftig wird die Verleihung des Gedächtnispreises einmal jährlich stattfinden. Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kinder von der Straße e.V.
Zeppelinweg 21
73447 Oberkochen

Förderung

Der Verein „Kinder von der Straße e.V.“ hat in den letzten 6 Jahren im Bereich Integration und Förderung der sozialen Kompetenz vieles auf den Weg gebracht.

Sie können uns dabei helfen, unsere Arbeit auch in Zukunft weiterzuführen. Denn die Aktivitäten unseres kleinen Vereins werden fast ausschließlich aus Mitteln ihrer Freunde, Sponsoren und Förderer finanziert.

Werden Sie Förderer

Um unsere Arbeit auf Dauer zu sichern, sind wir auf Menschen angewiesen, die bereit sind, ein Stück des Weges mit uns gemeinsam zu gehen. Als Förderer tragen Sie

mit einem regelmäßigen Beitrag dazu bei, unsere Initiativen und Projekte auch für die Zukunft zu sichern.

Einzelspenden

Wenn viele Menschen einen kleinen Beitrag leisten, können wir gemeinsam Großes erreichen. Davon sind wir überzeugt. Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie uns tagtäglich in unserer Arbeit.

Sponsoring

Selbstverständlich ist auch das Sponsoring im regionalen oder überregionalen Zusammenhang ein wichtiger Pfeiler der Projektfinanzierung. Hierfür stehen diverse Gegenleistungen in Form von werbewirksamen Veröffentlichungen oder Werbeflächen zur Verfügung. Mit Ihrem Sponsoring präsentieren Sie Ihr Unternehmen in einem sozialen Kontext.

Unterstützung

Die Unterstützung unserer Initiativen und Projekte erfordert die Mithilfe von vielen Personen. Aus diesem Grund sind wir immer über ehrenamtliche Helfer dankbar. Diesen wird, meist bei einem regionalen Projekt vor Ort, ein überschaubares Aufgabengebiet zugeteilt.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren bedanken, die

uns ihre Zeit und ihr Engagement zur Verfügung stellen und ohne deren Hilfe die Umsetzung vieler Projekte nicht möglich wäre. Dankeschön!

Unsere Hauptsponsoren



Unsere Partner

Wir freuen uns mit Coerver Coaching den optimalen Partner für unsere Kinderfußballtage gewonnen zu haben. Coerver Coaching ist weltweit führend in der Ausbildung des Jugendfußballs.

Coerver weltweit: Anerkannt in fast 30 Ländern weltweit - Bestandteil der Nachwuchsausbildung vieler Top-Clubs und Top-Verbände (u.a. AC Mailand, Manchester United, Arsenal London, 1.FC Nürnberg) - Anerkannt bei Top-Trainern (u.a. Alex Fergusson, Gerard Houllier, Jürgen Klinsmann oder Carlos Parriera)



Weitere Partner sind:

- Fußballschule Remlinger, Heidenheim
- Kastes Fußballschule, Erkelenz
- Fußballschule H. Schumacher, Freudenstadt
- Fußballschule Ünal Demirkiran, Ulm
- Fußballfabrik I. Anderbrügge, Recklinghausen
- Fußballschule Karl-Heinz Riedle, Oberstaufen
- Fußballlehrer Frank Leicht, RB Leipzig
- Jugendkoordinator O. Cuquejo, 1. FCN



(Auszüge aus über 180 Presseberichten)



„Weider, immer weider“: Stepi kann's immer noch. Am Samstag zeigte er den jungen Kickern im Schweizer-Kinderdorf in Hanau, wie man mit dem runden Leder umgeht. Dragoslav Stepanovic war der Gaststar der Veranstaltung. Fotos: Hellbrück

Die Kinder stehen im Mittelpunkt

Feierstunde und Fußball-Workshop mit „Stepi“ im Albert-Schweitzer-Kinderdorf

Hanau (ahe/haw). Seit zehn Jahren arbeitet die Sektion Hanau des Deutschen Alpenvereins (DAV) mit dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau Hand in Hand. Grund genug, um sich am letzten Samstag bei einer prominent besuchten Feierstunde gegenseitig Danke zu sagen und das vergangene Jahrzehnt Revue passieren zu lassen – vor allem aber Grund genug, gerade denjenigen eine Freude zu bereiten, um die es bei all den Bemühungen hauptsächlich geht: den Kindern. So stellte das Kinderdorf einen „Tag des offenen Geländes“ auf die Beine, samt sommerlichem Fest und vielen Spielmöglichkeiten für die Kinder des Hauses sowie alle Gäste. Dazu hatte der Alpenverein einen Kletterturm aufgebaut, auf dem sich Groß und Klein ausprobieren konnten, es gab einen Kletterwettkampf, Slacklines, Geocaching und die Möglichkeit des Tisch-Boulderns, wobei man einen Tisch umklettern muss, ohne den Boden zu berühren. Bergsteigen für daheim sozusagen.

Als besonderes Bonbon gab es jedoch ein ganztägiges Kinderfußballtraining mit dem ehemaligen Weltfußballer und Eintracht-Trainer Dragoslav „Stepi“ Stepanovic. Ausgerichtet wurde dieser professionelle Trainingstag durch den Fußballsozialverein „Kinder von der Straße e.V.“, der seit Jahren mit großem Erfolg solche Fußballtage, aber auch Benefizturniere, Fußball-AGs, Blitzturniere oder Fußballcamps anbietet und in seinen aktuellen Projekten bundesweit über 5000 Kinder betreut. Dass dabei oft echte Fußballprofis als Trainer fungieren, macht die Sache für die Teilnehmer natürlich noch spannender – die Albert-Schweitzer-Kinder wurden zusätzlich mit neuen Bällen und mit T-Shirts von Fraport ausgerüstet, die den Fußballtag fürs Kinderdorf finanziert hatte. Jo Eller, der Vereinsgründer von „Kinder von der Straße“ ist selbst in einem Kinderdorf aufgewachsen und hat aus dieser Erfahrung und seiner Fußballleidenschaft die Idee entwickelt, den sozial verbindenden Sport für Kinder aller Gesellschaftsschichten zugänglich zu machen und Toleranz sowie Teamgeist zu fördern. Der Verein ermöglicht Kinder- und Feriendörfern, Schulen und Sozialeinrichtungen in der

ganzen Bundesrepublik Kindertraining mit Ex-Fußballprofis oder lizenzierten Trainern (www.kinder-von-der-strasse.de). Doch bevor es auf den kinderorientierten Sportplatz ging, mussten sich die Jüngeren unter den Festgästen erst ein wenig gedulden, denn eingeläutet wurde der Tag doch erst einmal von den Erwachsenen: Sowohl der „Vater“ des Kinderdorfs, Dietrich Brüggemann, war zur Feierstunde gekommen als auch Landrat a.D. Karl Eyerkauf, Stadtrat Axel Weiss-Thiel und Oberbürgermeister Claus Kaminsky. Letzterer stellte in seiner Festrede vor allem den Wert von Bewegung für die kindliche Entwicklung heraus: „Alle, die mit Sport zu tun haben, wissen, was Sport im Leben von Kindern bewirken kann“, betonte er. Und dies sei „kein Textbaustein, den man einfach so verwendet“. Dieselbe Einstellung müssen auch die beiden Initiatoren der inzwischen zehn Jahre andauernden Kooperation gehabt haben:

Dr. Gerhard Morlock, der frühere Vorstandsvorsitzende des Kinderdorfs, und Nikolaus Adora, Bundesvorsitzender des Deutschen Alpenvereins. Beide waren natürlich ebenfalls erschienen und ließen sich vom heutigen Kinderdorfsvorsitzenden Rüdiger Nickel, der Vorsitzenden des Alpenvereins, Erika Labes, sowie dem derzeitigen Geschäftsführer des Kinderdorfs Hanau, Rüdiger Jähring, auf eine kleine Zeitreise mit in die Vergangenheit nehmen. Mit zahlreichen Anekdoten gespickt wurde von den Ausflügen der Kindergruppen in die „Hanauer Hütte“ in den Lechtaler Alpen berichtet. Vor allem Jähring ging dabei nochmals auf den hohen pädagogischen Wert der Bergwanderungen ein: „Erlebnispädagogik, so führte er aus, sei ein „Lernen, ohne es zu bemerken“. Das durch das Bezwingen einer längeren Tour gewonnene Selbstwertgefühl, das Selbstvertrauen und das Vertrauen in die eigene Leistung seien

gerade für die Jugendlichen des Kinderdorfs sehr wichtig, die oft erdrückende Lebenserfahrungen hinter sich hätten. Fünf gemeinsame Freizeiten auf der Hanauer Hütte haben bisher stattgefunden, davon zwei Wegebauprojekte. Im Jahr 2012 wurde die Fahrt sogar vom Hessischen Rundfunk begleitet – es entstand im Rahmen der Senderreihe „Hessenreporter“ der Film „Gipfel stürmen“. Im Anschluss an die Feierstunde hatten alle Gäste die Gelegenheit, diesen etwa halbstündigen Film zu sehen; wer wollte, konnte auch eine der Kinderdorf-Gruppen besuchen oder sich über die Projekte des Alpenvereins informieren. Weitere Bausteine der Zusammenarbeit von Alpenverein und Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau sind Kletter-Ausbildungskurse für die Kinderdorf-Mitarbeiter; die Nutzung des Kletterzentrums Hessen-Homburg sowie die jährliche gemeinsame Teilnahme am Drachenbootrennen bei der Hanauer Pfingstfest



Landrat a. D. Karl Eyerkauf, OB Claus Kaminsky, S (vorne von links) sowie Kinderdorf-Geschäftsführer R

So macht das Training Spaß

Der Verein »Kinder von der Straße« ist in Epfendorfer Grundschule zu Gast

Von Hans-Dieter Wagner

Epfendorf. Hoch her, wie im Sportunterricht nur selten, ging es am Donnerstag in der Epfendorfer Turnhalle.

Der Verein »Kinder von der Straße« unter dem Vorsitz von Josef Eller hatte den Kindern der dritten und vierten Klasse der Epfendorfer Grundschule ein Training mit Profis ermöglicht und damit den Wunsch vieler Mädchen und Buben erfüllt. Lehrerin Petra Botzenhart hatte sich für die Schule bei Jo Eller beworben und prompt den Zuschlag erhalten.

So wurden die 32 jungen Fußballtalente von Harald Schumacher, der zusammen mit dem Trainer von Borussia Dortmund Jürgen Klopp im Jahr 2000 die Fußballschule Freudenstadt gegründet hatte, erwartet und begrüßt. Mitgebracht hatte er mit Kai Oswald, einen Sportler der jahrelang Fußballprofi beim VfB Stuttgart war und im Moment die U15 des schwäbischen Traditionsvereins trainiert. Das machte natürlich Spaß und die Kinder lernten recht



Sport als Basis für ein verständnisvolles Miteinander – dies ist das Ziel der Trainer.

schnell, dass Fußball mehr ist als nur »kicken«. Spielerisch, verknüpft mit kleinen Rechenaufgaben wurde das Koordinationsverständnis der jungen Fußballspieler gefördert, und Harald Schumacher und Kai Oswald zeigten, wie ein Training trotz Anstrengung und Kopfzerbrechen ganz einfach Spaß machen kann. Selbstverständlich kam natürlich auch das Spiel nicht zu kurz. Hier gingen die jungen

Talente mit viel Ehrgeiz zur Sache, wollte man den Profis doch zeigen, dass man auch in Epfendorf Fußball spielen kann. Während der Spiele erhielten sie immer wieder wertvolle Tipps von den Ausbildern, lernten aber auch, wie wichtig Fair Play, gegenseitiger Respekt und Toleranz im Sport und im Leben sind. Auch Josef »Jo« Eller, der im Kinderdorf Marienpflege in Ellwangen aufgewachsen ist,

war begeistert. Er sah auch in Epfendorf eines der Ziele seines Vereins »Kinder von der Straße« erfüllt. Man müsse den Kindern aus allen Schichten und aus allen Ländern eine Basis für ein gemeinsames und verständnisvolles Miteinander geben. Das gelänge am besten mit Hilfe des Sports, der Teamgeist und das Verständnis für unterschiedliche Stärken und Schwächen fördere, sagte Eller.

Ein Vormittag mit Fußball auf dem Stundenplan

In Niendorf dürfen 30 Grundschüler einmal spielen wie die Profis. Der Verein „Kinder von der Straße“ unterrichtet die Nachwuchskicker mit einer speziellen Trainingsmethode..

Von Cosima Künzel

Kicken statt Kopfrechnen und Rennen statt Rechnen. In der Grundschule Niendorf steht für 30 Kinder ein Schultag lang Fußball auf dem Programm. Möglich macht das der Verein „Kinder von der Straße“, und unterrichtet werden die 21 Jungen und neun Mädchen von zwei Trainern nach einer speziellen Techniktrainingsmethode, dem Coerver Coaching.

„Wir möchten den Schülern über das Ballgefühl hinaus auch Tricks zeigen“, erklärt Oliver Neuweiler (44), Coerver-Coach und stellvertretender Regionalleiter Schleswig-Holstein, und legt Kappen in vier Farben auf den Rasen. Theoretisch möchten die Trainer die Fußball-Profis von morgen finden und fördern. „Praktisch bilden wir an einem Tag natürlich keine Nationalspieler aus“, sagt er und setzt an diesem Tag daher darauf, Freude an der Bewegung zu vermitteln, Begeisterung für den Fußball zu wecken und Mitgliedschaften in Sportvereinen anzuregen.

„Kinder von der Straße“ möchte sich als „erster Fußballsozialverein Deutschlands“ damit auch an Kinder wenden, die im Alltag wenig gefördert werden und/oder geringe Entfaltungsmöglichkeiten haben. Der Vereinsgründer und erster Vorsitzender, Joseph „Jo“ Eller, ist selbst in einem Kinderdorf aufgewachsen und hat 2008 in Baden-Württemberg den Verein gegründet. Mit Blick auf die soziale Funktion des Sports nennt Eller als Ziel des Vereins: „Kinder von der Straße fernzubehalten und sie dem Team-sport Fußball näherzubringen.“ Unabhängig von sozialen Schichten oder der Nationalität.

Schulleiterin Christine Rose-Hagedorn findet das kostenlose Angebot „sehr sinnvoll“. Denn: „Sport macht schlau“, sagt sie und setzt auch auf das Erlernen und Einhalten von Fairnessregeln. „Das ist auch für den Schullalltag wichtig.“ Nachdem „Kinder von der Straße“ bei der Schule angefragt hatte, seien alle Kinder begeistert gewesen – und die 30 Plätze waren schnell belegt. Angeboten wird das Training in erster Linie für Dritt- und Viertklässler, die anderen nehmen regulär am Unterricht teil.



Neben Technik, Tricks und Koordination soll den Schülern auch die Freude an der Bewegung vermittelt werden. Geeignet ist die Trainingsmethode vor allem für Kinder von 5 bis 16 Jahren.



Justin (Mitte) und Jahne (beide 10) müssen sich beim Training mit Oliver Neuweiler (44) konzentrieren.



Stündlich gibt Dustin und S...

Auf dem Sportplatz stehen neben „Ballbeherrschung, Speed und Torschuss“ auch Spiele auf dem Programm, und Louisa (10) könnte sich vorstellen, öfter zu kicken. „Obwohl ich eigentlich eine Reiterin bin.“ Justin hingegen spielt schon in der Kreisauswahl und trainiert dreimal pro Woche. „Und trotzdem habe ich heute neue Tricks gelernt“, sagt der Zehnjährige. Auch der Coach freut sich über die Motivation aller: „Vom Vereinsfußballer bis zu Anfängern, hier sind alle dabei: rich-

tig tolle Kinder“, sagt Neuweiler und erklärt ihnen das Training mit bunten Kappen und Spezial-Leit die am Boden liegt. „Rot, Gelb, Orange, antippen, durch die Leit – und auf das Tor schießen.“ Nahe einander versuchen das alle, wird gelacht und gebubelt. Für den Coach ist es wichtig, dass die Kinder mit Köpfchen dabei sind und re Koordination schulen. „müsst hellwach sein“, ruft ein Mann aus Henstedt-Ulzburg (Kreis Segeberg), der als Coach in ganz Schleswig-Holstein unterwegs i-

Eller trifft Mayer-Vorfelder

STUTTGART (an) - Zu einem Gedankenaustausch trafen sich Jo Eller, Vorsitzender des Vereins Kinder von der Straße aus Oberkochen und DFB-Ehrenpräsident Gerhard Mayer-Vorfelder in Stuttgart.

Mayer-Vorfelder war von dem Fußballsozialprojekt unheimlich begeistert. Besonders die bundesweiten Fußballtage, bei denen bereits über 5000 Kinder kostenlos teilnahmen, hatten es ihm angetan. „Das ein so kleiner Verein eine solche Basisarbeit für den deutschen Fußball leistet, ist phänome-

nal“, so der Ehrenpräsident. Und weiter: „Die Fußballtage dann auch noch an besondere Orte, wie in der Skisprungschanze in Oberstdorf oder im Gletscher auf der Zugspitze oder in der Boxengasse am Hockenheimring durchzuführen, hebt das ganze Projekt fast auf den Olymp“, sagte Mayer-Vorfelder. Eller nannte er bei diesem Gespräch einen „Fußballverrückten“, was dieser als Kompliment für seine Arbeit im Verein sah. „Wir bleiben im Kontakt“, meinte Mayer-Vorfelder zum Abschluss des Gesprächs.



Zu einem Gedankenaustausch trafen sich der ehemalige DFB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder und Jo Eller, Vorsitzender des Vereins Kinder von der Straße.

FOTO: PRIVAT



Wie kann einer unserer Kinderfußballtage bei Ihnen stattfinden?

Lassen Sie uns Ihre Bewerbung per Fax, E-Mail oder Post zukommen. Wir setzen uns umgehend mit Ihnen in Verbindung und teilen Ihnen mit, ob wir einen Kinderfußballtag bei Ihnen durchführen können.

Einige wichtige Dinge gilt es zu beachten:

- Da der Tag für Sie kostenlos ist, werden wir versuchen, zusätzlich zu unserem Engagement, Sponsoren aus Ihrem regionalen Umfeld zu gewinnen.
- Es sollte ein Sportplatz oder je nach Witterung eine Sporthalle zur Verfügung stehen.
- Die Kinder müssen selbst für ihre Verpflegung sorgen.
- In der Mittagspause müssen die Kinder von Lehrern oder sonstigen Aufsichtspersonen beaufsichtigt werden.
- Die Personenhaftung muss über Ihre Schule/Kinderdorf/Kinderheim abgesichert sein. Verletzungen, Erkrankungen sowie Folgeschäden sind dementsprechend über die Versicherung der Schule abzudecken.
- Die Teilnehmerzahl sollte max. 30-35 Kinder nicht überschreiten



Bewerbungs-/ Anmeldeformular:

Institution

Ansprechpartner

Straße/Hausnummer

Postleitzahl

Ort

Telefon

E-Mail

Wunschtermin Klassenstufe/Alter

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Kinder von der Straße e.V.
-Bewerbung-
z.H. Herrn Josef Eller
Zeppelinweg 21
73447 Oberkochen

Telefax 0711-69946420
per Mail: info@fussballsozialverein.de

.....

Fördererantrag



EURO freiwilliger Jahresbeitrag

Vorname

Name

Straße/Hausnummer

Postleitzahl

Wohnort

Telefon

E-Mail

.....

Bankverbindung: Kinder von der Straße dankt Ihnen für Ihre regelmäßige Unterstützung

Bank

Bankleitzahl

Kontonummer

IBAN

BIC

Kontoinhaber

Datenschutz

Die personenbezogenen Daten werden zur internen Fördererverwaltung und zur Zusendung von Informationsschreiben an den jeweiligen Förderer verwendet. Alle personenbezogenen Daten werden gemäß dem Bundesdatenschutzgesetz vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Beginn der Förderung: Datum

.....
Unterschrift des Kontoinhabers

Keine einmalige Spende, da wiederkehrende Förderung.
Hiermit ermächtige ich den Verein Kinder von der Straße e.V, für die Dauer der Förderung, den Förderbetrag zu Lasten des obenstehenden Kontos per Lastschrift einzuziehen.
Ich kann meine Förderung jederzeit ohne Angabe von Gründen durch eine schriftliche Erklärung gegenüber dem Verein beenden.

Datum

.....
Unterschrift des Förderers



Galerie





Bisherige Stationen unserer Kinderfußballtage:

Stuttgart, Zuffenhausen, Bethanien Kinderdorf Bergisch Gladbach, Kinderdorf Klinge-Seckach, Kinderhort Crailsheim, Burladingen, Sindelfingen, Weikersheim, Dossenheim, Caritas Kinderdorf Bottrop, Wiblingen, Ehingen, Vöhringen, Neu-Ulm, SOS Kinderdorf Brandenburg, Albert Schweitzer Kinderdorf Erfurt, Kirchberg, Hüfingen, Rottenburg, Freiburg, Kinderheim St.Kilian Walldüren, Westhausen, Bad Neustadt, Ehrenkirchen, Herbrechtingen, St. Blasien, Freiburg, Wehingen, Kißlegg-Waltershofen, Freiburg, Heilbronn, Schriesheim, Brackenheim, Eschach, Balingen-Frommern, Gingen, Backnang, Schorndorf, Schwangau, Dettingen -Ems, Schorndorf - Weiler, Boxberg, Jungingen, Sachsenheim, Schorndorf-Oberberken, Überlingen, Bobingen, Ebersbach, Gaildorf, Haigerloch, Echterdingen, Bad Krozingen, Böblingen, Eislingen, Harburg, Spaichingen, Augsburg, Pfullingen, Balingen-Weilstetten, Gammertingen, SOS Kinderdorf Schwarzwald, Caritas Kinderdorf Irschenberg, Schwäbisch Gmünd, Fürstenfeldbruck, Tamm, München, Ehingen, Markgröningen, Kempten, Königsbrunn, Füssen, Friedenweiler, SOS Mütterzentrum Salzgitter, Kinderferiendorf Schramberg-Sulgen, SOS Kinderdorf Berlin-Moabit, Kinderferiendorf Argenbühl-Eglofs, CJD Garz Insel Rügen, Kinderferiendorf Langenargen, Kinderdorf Marienpflege Ellwangen, SOS Kinderdorf Zwickau, Rainau-Buch, Holzkirchen, Nürnberg, Erlangen, Rottenburg, Lübeck, Geisenheim, Darmstadt, SOS Kinderdorf Lippe, Bad Aibling, Mettendorf, Kinderdorf Bopfingen, Oberstdorf, Ehingen, Giengen, Spardorf Hohenstein, Heidenheim, Aalen/Hofen, Friedrichshafen, Kichberg/Jagst, Deggensehertal, Epfendorf, Haßmersheim, Lonsee, Kuchen, Gäufelden, Ellwangen, SOS- Kinderdorf Worpsswede, Großengstingen, Immenstaad am Bodensee, Keilhau, Bondorf, Hirschberg, Balingen, Rosenheim, Dachau, Niedereschach, Hirschberg, Offenbach.

